

Medienmitteilung

Florist:innen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Wangen, 1. September 2025

Mehr lokale und nachhaltig produzierte Schnittblumen

Die Blumengalerie Mattmann in Hünenberg ZG ist nicht nur die Adresse für ästhetisch anspruchsvolle Floristik und inspirierende Einrichtungsideen, sondern seit diesem Frühling auch für nachhaltig angebaute Schnittblumen aus der Nachbarschaft.

An der Chamerstrasse 9 in Hünenberg leuchtet ein pinker Kreis mit der Aufschrift *Manufaktur* von der Wand der Blumengalerie Mattmann. Es ist das Logo für die Schnittblumen, die die beiden Inhaberinnen Martina Kistler und Ursina Huber ganz in der Nähe und in ihrem Auftrag produzieren lassen. «Wir möchten unsere Kundschaft auf das saisonale und regionale Angebot aufmerksam machen. Viele wissen gar nicht, dass nicht alle Blumen per se nachhaltig sind.»

«Frischer geht es nicht!», sagt Martina Kistler, welche das Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitscommunity des Schweizer Floristenverbands umsetzt. «Wir hatten schon länger die Idee eigene Schnittblumen nach unseren ökologischen Standards zu verkaufen», sagt sie. Durch eine glückliche Fügung hat sich eine Zusammenarbeit mit Markus Wofisberg und Astrid Elsässer vom *naturAcher* ergeben. Die Gärtnerei liegt einen Spaziergang von Kistlers Wohnhaus entfernt. Als Kistler anlässlich eines Setzlingsmarkt bei ihnen auf dem Hof mit den drei beiden ins Gespräch kam, stellte sich heraus, dass sich diese bereits mit dem Blumenanbau befasst haben», erzählt die gelernte Gärtnerin und Floristin. «Ich rannte quasi offene Türen ein!» *naturAcher* ist zwar nicht biozertifiziert, produziert aber vorwiegend nach biologischen Richtlinien – in manchen Aspekten gehen sie sogar darüber hinaus. «Das ist uns sehr wichtig», so Kistler, «denn wir wollen den Anteil an nachhaltigen Schnittblumen in der Umgebung erhöhen.» Sie erinnert sich an den systemischen Pflanzenschutz, den sie in ihrer Erstausbildung als Gärtnerin mitbekommen hatte, und schüttelt den Kopf. «Die Pflanzen saugen sich mit den Pestiziden voll und alles wird vernichtet, was sich an ihnen labt. Das geht für uns gar nicht.» *naturAcher* verwendet, wenn, dann nur wenn absolut notwendig und ganz gezielt im biologischen Gartenbau zugelassene Pestizide. Astrid Elsässer bildet sich gerade in der Homöopathie für Pflanzen weiter. «Ich habe soeben allen Pflanzen eine Gabe *Silicea* verabreicht.» Dass soll das Zellgewebe stärken und sie gegen Schädlinge resistenter machen.

Für das erste Jahr haben sie insgesamt 150 verschiedene Blumenarten angesät. «Wir starten breit und schauen, was gut funktioniert und was nicht», erzählt Astrid Elsässer vom Naturacher. Nachdem die Pflänzchen im beheizten Gewächshaus vorgezogen werden, setzen sie sie ins Freiland. Einige Sorten haben bereits draussen überwintert, was zu robusten Pflanzen führe. Um das Wachstum anzutreiben, kommen sie im Frühling gestaffelt unter Freilandtunnels. «Wir freuen uns auf all die speziellen Sorten, die wir ausprobieren», sagt Kistler. Und auch Wolfisberg und Elsässer sind voller Vorfreude. Sie sind unterdessen Mitglied der Slowflower-Bewegung, welche für einen naturnahen und umweltfreundlichen Schnittblumenanbau einsteht. Im Herbst werden die vier Bilanz ziehen und ihre Erfahrungen in die Planung fürs nächste Jahr einfließen lassen.

Anfang April konnte Kistler die ersten Ringelblumen schneiden. Die Sträusschen mit dem pinken Erkennungszeichen stehen nur eine Stunde später bereits in der Blumengalerie auf dem Verkaufstresen bereit für die Kundschaft.

Zehn Blumenfachgeschäfte und eine Produzentin haben sich im Frühling 2024 zusammengeschlossen, um nachhaltiger zu werden. Sie sind Teil der Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch, dem Schweizer Floristenverband. Das Projekt wurde vom Bund finanziell unterstützt. Die Communitymitglieder werden in verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen geschult, wie Energie, Kreislaufwirtschaft, soziale Nachhaltigkeit oder Biodiversität. Ausserdem steht ihnen ein Coaching zur Verfügung und sie werden beim Umsetzen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsprojekte begleitet.